

Geschosse für Flotte in England bestellt!

Das Marineamt erteilt engl. Firma Auftrag für Geschosse für die Bundesmarine.

Washington, 17. Jan.—Das Marineamt vergab heute der Firma Goodrich in Sheffield, England, den Kontrakt für die Lieferung von 14 zölligen und 16 zölligen Kanonen durchdringende Geschosse für die Bundesmarine.

Bekanntlich hat die englische Firma, wie kürzlich berichtet wurde, die amerikanischen Munitionsfabrikanten um ein Bedeutendes im Preise unterboten.

Darf leider nicht alles sagen, was er weiß!

Berlin, 17. Jan. (Funkenbericht).—Anlässlich des Gesuchs der französischen Flotte, die Regierung zu veranlassen, sie beim Schiffbau kräftig zu unterstützen, hat die Regierung sich nicht in dem Maße wie zu erwarten war, für die Flotte zu beschaffen, soll sich Admiral Degout, der zur Disposition gestellt worden ist, geäußert haben, er behaupte, wegen des Jenseits keinen Aufschluss über das Verschwinden von Kriegs- und Handelschiffen der Entente zu geben zu können.

Neut das farbige. Chicago, Ill., 17. Jan.—Die Weiße Frau Ethel Sue Chung, die Witwe eines Chinesen, hat sich gestern hier einem Stour Indianer antrauen lassen, mit dem sie nach Süd Dakota ziehen wird.

Carey Cleaning Co. Webster 392.

Millard Hotel 13. und Douglas Str. 300 Zimmer — von 1 bis 12 Uhr Tag und Nacht. Billigste Preise.

William Sternberg Deutscher Advokat 211. und Douglas Str. Omaha, Neb.

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.

Tel. Douglas 963, Omaha, Neb.

HOME BUILDERS AN OPEN BOOK 7% PAID ON SHARES

Dr. Friedrich A. Sodlakow Deutscher Arzt 1270 24th St. Omaha, Neb.

Dr. E. Holovitchiner 400 N. 24th St. Omaha, Neb.

Residenz 2401 East 18. Straße. Telefon Douglas 3955.

Sprechstunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

Wagner's 15-25-50c 10-25-50-75c

Praktisches Tattung-Buch No. 1.

Wagner's 15-25-50c 10-25-50-75c

Wagner's 15-25-50c 10-25-50-75c

Kein Verhör heute in der Led-Untersuchung!

Sanktionskomitee verlangt zur Untersuchung eine weitere Frist von dreißig Tagen.

Washington, 17. Jan.—Das Sanktionskomitee, welches sich mit der Untersuchung des berühmten „Leads“ befasst, hält heute kein Verhör ab. Dagegen wurde in einer Erklärungsbesprechung beschlossen, das Haus darum zu ersuchen, die dem Komitee zur Untersuchung des Falles bestimmte Zeit um dreißig Tage zu verlängern. Auch verlangt das Komitee die Vollmacht, sich einen Rechtsbeirat anzustellen zu dürfen.

Fran Biscotti erhält Vorladung angefleht.

Fran Louis Thomason Biscotti, welche Lamson gegenüber geäußert haben soll, dass auch der Privatsekretär des Präsidenten, Cummings, bei den Vernehmungen infolge des „Leads“ kein Teil abgeben werden, und die gestern nicht aufgefunden war, ist abends wieder in ihrer Wohnung aufgetaucht. Derselben wurde prompt die Vorladung, vor dem Komitee zu erscheinen, zugestellt und sie hat zugestimmt, dass sie sich einstellen wird. Der Bruder der Frau Thomason Biscotti wohnt in Omaha; es ist der Straßenzug-Motormann Guy Emmett Thomason, 2224 Howard Str.

In dem Verhör am gestrigen Nachmittag gab Lamson noch nähere Aufschlüsse über seine am Tage zuvor gemachten Aussagen. Betreffs des Repräsentanten Deutz, des Vorgesetzten des ihn verhörenden Komitees, sagte er, dass entweder dieser oder er selbst einen Meineid geleistet haben müsse, da sich beide Angaben direkt widersprächen.

Forderung bewilligt.

Washington, 17. Jan.—Das Repräsentantenhaus billigte heute nachmittags einstimmig darin ein, dem mit der Untersuchung des „Leads“ betrauten Komitee die Vollmacht zu erteilen, einen Rechtsbeirat anzustellen und seine Verhöre hier oder anderswo abzuhalten. Unter anderem mag Wall Str. in New York gemeint sein.

Gleichfalls wurde die dem Komitee zur Untersuchung bewilligte Zeit um dreißig Tage ausgedehnt.

Rücktransport franz. Zivilgefangener!

Paris, 17. Jan.—Seit Montag befürden täglich zwei Eisenbahzüge, die je 500 Personen fassen, die Einwohnern der von den Deutschen besetzten französischen Provinzen in die noch unbesetzten Landesteile der Republik zurück. Man erwartet, dass ungefähr 50,000 Personen in das von der Inflation noch verheerete Gebiet überführt werden. Die betreffenden Personen werden von den Deutschen aus einer Liste solcher ausgewählt, die um diese Befreiung nachgesucht haben, wie dies bei früheren in verflochtenen Dezember stattgegeben Befreiungen der Fall war.

Die große Kohlen-Not in Chicago!

Chicago, 17. Jan.—Bundes- und Staatsbeamte untersuchen heute die hier herrschende Kohlennot. Auf Veranlassung des Gouverneurs Lowden wird der Staatsanwalt Mittel und Wege zu finden suchen, um nötigenfalls Notregeln zu treffen, der Kohlennot zu steuern.

Praktisches Tattung-Buch No. 1. 10-25-50-75c

Praktisches Tattung-Buch No. 1.

Praktisches Tattung-Buch No. 1.

Praktisches Tattung-Buch No. 1.

Deutsche und Neutrale über Alliierte erbittert!

Selbst der „Vorwärts“ das Organ der Sozialisten, wird fast alldeutsch.

Berlin, 17. Jan. (Funkenbericht).—Die Erbitterung, welche die Antwort der Alliierten auf die Note des Präsidenten Wilson in Deutschland und Österreich-Ungarn erregt hat, ist im Steigen begriffen. Der Präsident der Ver. Staaten fragte die kriegführenden Mächte unter welchen Bedingungen der Krieg beendet werden könnte. Die Zentralmächte erwiderten, dass sie nichts weiter wünschten, als was sie erreicht hätten, und bereit seien, die Friedensbedingungen einzustellen, da sie bereit hätten, das Deutschland und seine Verbündeten im Stande sind, sich gegen einen Ring von Feinden zu verteidigen. Die Entente dagegen antwortet, dass sie nicht zurückgeben will und legt der Welt eine lange Liste von abzurufen, hinüberbrachten Bedingungen vor, die sie selbst dann nicht durchsetzen könnte, wenn sie den größten militärischen Triumph in einem Menschenalter errungen hätte.

Die deutsche öffentliche Meinung ist wie durch ein Wunder einmütig geworden. Seit die Alliierten in ihrer Antwort auf die Note des Präsidenten Wilson ihre Eroberungspläne enthüllten, herrscht keine Meinungsverschiedenheit mehr. In selbst der „Vorwärts“ ist beinahe alldeutsch geworden. Das Zentralorgan der deutschen „Sozialdemokratie“ schreibt heute:

„Die Entente vergibt bei ihrem Verzicht, Deutschland und seine Verbündeten einzuführen, dass der Neigung der deutschen Regierung, Zugeständnisse zu machen, durch den Willen des Volkes Schranken gesetzt werden. Das Volk wird nach seinen ureigenen Interessen und seinen enormen militärischen Erfolgen in der Rolle eines Besiegten gedrängt. Kann hier in Deutschland noch jemand leugnen, dass wir einen Verteidigungskrieg führen, und dass derselbe bis zum Ende durchgekämpft werden muss, bis unsere Feinde zum Frieden bereit sind, ohne das Deutschland besetzt ist.“

Auch die Neutrale erbittert.

Sagt ebenso bitter wie die deutschen Zeitungen äußert sich die neutrale Presse über die Antwort der Alliierten. So schreibt die sozialistische „Vormacht“: „Die Forderung der Entente, dass die Türken aus Europa getrieben werden sollen, beweist, wie die Alliierten der öffentlichen Meinung der Welt Sand in die Augen zu streuen versuchen. Die Türken sollen deshalb bestraft werden, weil sie sich nicht auf die Seite der Entente stellen. Ein weiteres Beispiel für die Heuchelei der Alliierten ist das Schicksal Griechenlands.“

Die „Wälscher National Zeitung“ schreibt: „Die Entente hat die Unvergleichlichkeit, ein Eroberungsprogramm zu enthüllen, das alle Eroberungsgelüste der Jänner-Vigilien von einer Nation angenommen werden, die vollständig am Boden liegen würde. Wie die Entente angesichts ihres Programms noch von den Freiheiten anderer Völker reden kann, ist unverständlich. Sie hat aber viel gewonnen und muss selbst die Sympathien der vornehmsten Neutrale verlieren.“

Die Züricher Neuesten Nachrichten sagen: „Wir haben stets betont, dass die Ablehnung der Friedensvorschlüsse der Zentralmächte einen Weltkrieg bedeuten werde. Die Entente hat das in tragischer Weise bestätigt. Der Krieg dreht sich nun um die Herrschaft über diese Welt. Die Alliierten wollen die Welt erobern und die mitteleuropäische Interdependenz ausschalten. Unter diesen Umständen mag sich das Ringen bis in das Jahr 1918 hinein ziehen. Recht und Gerechtigkeit werden jedoch schließlich siegen, und weder das Recht noch die Gerechtigkeit sind auf der Seite der Alliierten.“

Dänisch Westindien jetzt amerikanisch!

Washington, 17. Jan.—Durch die Auswechslung der Ratifikationen des Verkaufs von Dänisch-Westindien an Amerika seitens der dänischen und amerikanischen Regierungen durch den dänischen Gesandten Brun und Staatssekretär Kaufing, sind heute die früheren dänischen Inseln in den Besitz der USA übergegangen.

Die formelle Übergangsfrist wird in einigen Wochen stattfinden, nachdem die Kaufsumme in Höhe von \$25,000,000 bezahlt ist.

Zenghaus niedergebrennt.

Trop, 17. Jan.—Das Zeughaus des zweiten Regiments der Nationalgarde von New York wurde gestern ein Raub der Flammen. Der Gesamtverlust beträgt \$250,000.

Vorjaka auf dem Wege nach Berlin!

Die Entfernung des amerikanischen Botschafters aus Bukarest geschieht.

Washington, 17. Jan.—Der amerikanische Gesandte in Bukarest, Charles Popida hat auf Veranlassung Deutschlands seinen Posten in Bukarest zusammen mit anderen dortigen Vertretern der neutralen Mächte verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Berlin.

Berlin, über London, 17. Jan.—Der amerikanische Gesandte für Rumänien, Charles J. Popida, dessen Befehle aus Bukarest von der deutschen Reichsregierung angeordnet worden war, wird sich nach Berlin begeben, um dort weitere Instruktionen vom Staatsdepartement in Washington abzuwarten.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der Assoziierten Presse in Berlin bestätigte der Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Alfred Zimmermann die Entfernung des amerikanischen Gesandten aus Bukarest, fügte jedoch hinzu, dass die Motive der Reichsregierung in der ausländischen Presse falsch wiedergegeben worden seien. Die Maßnahme habe nichts mit der Person des Herrn Popidas zu tun, sei vielmehr auf alle diplomatischen Vertreter angewendet worden, die dem rumänischen Hof nicht nach dem neuen Regimesitz gefolgt seien; sogar der österreich-ungarische Gesandte sei aus Bukarest, das im deutschen Einflussgebiet liegt, abgereist.

Auf den Hinweis, dass ja der amerikanische und der spanische Gesandte in Brüssel bleiben durfte, erwiderte Dr. Zimmermann, die Entsendung hierüber habe einzig und allein dem jeweiligen Militär-Gouverneur zu Generalfeldmarschall von der Goltz, der ehemalige Militär-Gouverneur in Belgien, habe sich mit dem Verbleiben der beiden Diplomaten einverstanden erklärt, doch Generalfeldmarschall von Mackensen, Höchstkommandierender in Rumänien, nehme augenblicklich einen anderen Standpunkt ein.

Griechenland gibt angeblich Druck nach!

Athen, 16. Jan. (Verspätet).—Der Kronrat hat heute beschlossen, alle Forderungen der Alliierten ohne Vorbehalt anzunehmen. (Schon vorher einmal?) Die hiesigen Vertreter der Entente wurden sofort hiervon in Kenntnis gesetzt. Die inhaft befindlichen Anhänger Venizelos' werden sofort frei gelassen werden.

Silberbergwerk neu in Betrieb.

Berlin, 17. Jan.—Während des verflochtenen Jahres wurde in einem alten Silberbergwerk bei Marienbad in Böhmen, welches seit langer Zeit nicht mehr bearbeitet worden war, der Betrieb wieder eröffnet und die Ergebnisse sind bisher sehr zufriedenstellend gewesen. Ein Teil der Ausbeute entfällt mehr als 6 Prozent Silber, und man hat sich davon überzeugt, dass in den unteren Lagen noch ein Ueberflus von Metallreichum sich birgt. Der Betrieb soll noch vergrößert werden.

Unter militär. Ehren begraben.

St. Polo, Tex., 17. Jan.—Der Soldat Frank Schulz von Grand Rapids, Unteroffizier des 32. Wisconsin Regiments der Nationalgarde, der Montag abend von einem unbekannten Mörder in den Straßen der Stadt ermordet worden war, ist gestern unter militärischen Ehren feierlich begraben worden. Das ganze Regiment marschierte im Leichenzug. Der Mörder ist entkommen.

Denkmal für Buffalo Bill.

Cody, Wyo., 17. Jan.—Die hiesigen Stadtbehörden planen die Errichtung eines Reiterdenkmals für den kürzlich in Denver verstorbenen Oberst William F. Cody — Buffalo Bill — in Lebensgröße. Die Kosten hierfür sind auf \$25,000 veranschlagt. Der Verstorbenen hat hier viele Jahre zugebracht.

Eine Familientragödie.

San Francisco, Cal., 17. Jan.—Frau Sanford Kituchi, die Gattin eines japanischen Zeitungsmannes, wurde heute früh mit ihren vier kleinen Kindern tot im Bett aufgefunden. Die Frau hatte den Gasbrenner angezündet und sich sowie ihre Kinder ins Jenseits befördert. Der Tod muß schon vor mehreren Tagen eingetreten sein.

Gegen Todesstrafe.

Denver, Colo., 17. Jan.—Das einzige weibliche Mitglied der Legislatur von Colorado, die Staatsfeministin Agnes Kiddle von Arapahoe County, brachte gestern ein Gesetz vor, welches die Abschaffung der Todesstrafe bezweckt. Lebenslängliche Zuchthausstrafe bei harter Arbeit soll die Maximalstrafe für irgend ein Verbrechen werden.

Gesegnetes Jahr für Schlachthausbarone!

Chicago's Großschlächtereien erzielten im letzten Jahre einen Rekordgewinn.

Chicago, Ill., 17. Jan.—Auf rund 1484 Millionen Dollars, nahezu 218 Millionen mehr als im Vorjahre beliefen sich im Jahre 1916 die Verkäufe der vier bedeutendsten Fleischgroßgeschäfte. Morrison & Co., haben als viertes (soeben ihren Jahresbericht bekannt gegeben). Danach war ihr Reingewinn \$3,832,212 oder 137.74 Prozent auf ihr Kapital von \$3,000,000 bez. 11.95 Prozent auf die angelegten Summen, \$34,000,000. Im Jahre 1915 war der Reingewinn \$2,321,414, 1914 \$2,205,672. Vom letztjährigen Reingewinn wurden \$1,000,000 an Dividenden bezahlt, \$200,000 für den Pensionsfond der Angestellten bestimmt und \$2,632,212 in den Reservefonds getan, der somit auf \$32,142,483 angewachsen ist.

Abstinenzhändler streng bestraft.

Paris, 17. Jan.—Das Cafe Mollard, eines der bedeutendsten seiner Art in Paris, gegenüber dem St. Lazare Bahnhof gelegen, ist von der Regierung geschlossen und sein Eigentümer, Louis Mollard, um mehr als 200,000 Franken gestraft worden, weil er beinahe 1,000 Gläser Absinth im Wiberpruche mit dem im März 1915 erlassenen Gesetz verkauft hatte, welches den Verkauf dieser Flüssigkeit verbietet. Herr Mollard soll den Absinth in Flaschen zu 10 Franken unter der Bezeichnung „Elixir“ in Umlauf gebracht haben.

Nähtung Vermannsjahre von Omaha.

Am heutigen Mittwoch, den 17. Januar, findet das Stiftungsfest der Teutonia Loge No. 15, D. D. S. von Council Bluffs statt. Die Turnvergnügen obengenannter Loge, sowie auch der „Arion“ Gefangenenverein von dafelbst, sowie verschiedene Brüder werden ihre Kräfte zeigen. Den Schluß des Programms bildet ein allgemeiner Tanz. Der Eintrittspreis für Herren beträgt 25c, Damen frei. Das Fest findet in der Logenalle, 136—138 West Broadway, Council Bluffs statt. Beginn 8:30. Zum Besuch des Stiftungsfestes erlaubt sich die Omahaer Brüder mit ihren Familien herzlich einzuladen. Das Stiftungsfest-Komitee der Teutonia Loge 15, D. D. S.

Es bezahlt sich, in den „Marktfizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Marktberichte.

Hiesiger Marktbericht. (Wochenbericht von Ottis Smith Co.) Crans—245, 268, 276 per Aste; 2008, 2165, 2300 per Aste; alle anderen Weizen \$3.85; extra hard, best, \$4.00 per Aste; Sitronen—Genes 3008, 3009, \$3.00 per Aste; Gewürz—306, 309, \$3.50 per Aste; 488, 908, \$3.75 und 648, 648, 608 \$4.00 per Aste; Weizen—306, 309, \$3.50 per Aste; 9700 bis \$10.00; Gewürz, Weizen, Weizen—306, 309, \$3.50 per Aste; 306, 309, \$3.50 per Aste; 306, 309, \$3.50 per Aste.

Omaha Marktbericht.

Omaha, 17. Januar. Rindvieh—Zufuhr 6,400. Beef Steers, fast bis 10c höher. Gute bis beste Yearling Wees 10.25—11.50. Gute bis beste, schwere, korngefüllte Wees 10.00—11.00. Mittelmäßige korngefüllt. Wees \$9.50—10.00. Gewöhnliche 7.75—9.25. Wees 6.50—8.75. Mittelmäßige 8.50—10.00. Graß Wees, gute bis beste 8.00 bis 9.25. Mittelmäßige 7.50—8.00. Gewöhnliche 6.50—7.50. Gute bis beste Steers 7.00—8.50. Gute bis beste Heifers 7.00—8.00. Mittelmäßige Kühe 6.00—7.00. Gewöhnliche 4.50—6.00. Korngefüllte Steers \$9.50 bis 11.25. Feeders, gute bis beste, 8.00 bis 8.50. Mittelmäßige 7.50—8.00. Gewöhnliche 6.25—7.25. Gute bis beste Stokers 7.25—8.25. Stod-Heifers 6.25—8.25. Stod-Kühe 5.50—7.50. Stod-Schäfer 7.00—9.00. Real-Schäfer 7.50—10.25. Bulls und Stags 6.00—7.75. Bologna-Bulls 5.50—6.00.

„Pension Schöllers“

Hoffe in drei Aufzügen von Karl Laufs.

Ausgeführt von dem Deutschen Schauspiel-Verein der Staats-Universität Nebraska.

Unter der Spielleitung von Fr. Prof. Amanda Feyner.

Beranktelt am Freitag, den 26. Januar 1917

Abends punkt 8 Uhr in der Aula der Omaha Hochschule

Verzeichnis der Spieler: Philipp Klapproth, Axel Swenson, Marie Sproffer, Blime, seine Schwester, Anna Swenson, deren Tochter, Clara McManon, Alfred Klapproth, Friedrich Nabe, Ernst Klapproth, Walter, Curtiss Grobe, Fritz Bernhardt, Gerhard Kaber, Josephine Richter, Schriftstellerin, Magdalene Kraft, Annie Pfeiffer, seine Schwägerin, Robert Nesbit, Friederike, ihre Tochter, Germaine Hatfield, Eugen Kimpel, Alfred Sinje, Erber, Major a. D., Walter Weiland, Jean, Bahlführer, Robert Nesbit, Kellner, Gäste, Wilkes Laurine Deben, Gertrude Patterson, Pearl Knabe, Wests, Paul Kennedy, George Jels, Robert Jels, in der Nebraska High School.

Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt. Restaurant in Berlin. 2. Akt. Salon bei Schöllers. 3. Akt. Wohnzimmer auf dem Landgut Klapproths.

Tickets für Schüler 25c. Allgemeiner Eintritt 35 Cents.

Tickets zu haben von den Hochschülern u. in der Office der Omaha Tribune.

Zwischenaktmusik geliefert von dem „Boys' Glee Club“.

Schweine—Zufuhr 14,500; Markt 15 bis 25c höher. Durchschnittpreis 10.60—10.90. Höchster Preis 11.00. Schafe—Zufuhr 13,500; Markt langsam, fast bis leichter. Lämmer 13.00—13.75. Gefüllte Lämmer 13.15. Färlinge 10.00—12.00. Widder 9.50—10.50. Mutterkühe 8.25—9.00. Gefüllte Mutterkühe 10—15c höher. Feeder Mutterkühe 6.00—8.00. Feeder Lämmer 12.00—13.25.

Chicago Marktbericht. Chicago, 17. Januar. Rindvieh—Zufuhr 20,000; Markt fast bis etwas höher. Höchster Preis 11.50. Canadian Crafters 9.00. Färlinge spät Dienstag \$11.75. Schweine—Zufuhr 58,000; Markt meistens 5—10c höher. Durchschnittpreis 10.90—11.10. Höchster Preis 11.20. Schafe—Zufuhr 16,000; Markt langsam bis 10c niedriger. Gefüllte Lämmer 14.25. Westliche Lämmer 11.00. Feeder Lämmer 10.35. Idaho Lämmer 10.35.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 17. Januar. Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt fast. Schafe—Zufuhr 10,500; Markt 5—10c höher. Durchschnittpreis 10.65—10.90. Höchster Preis 11.00. Schafe—Zufuhr 3,000; Markt langsam bis schwach. Gefüllte Lämmer 13.90.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 17. Januar. Rindvieh—Zufuhr 6,000. Beef Steers, fast bis schwach. Färlinge, fast. Kühe und Heifers, langsam, meistens fast. Stokers, firm. Schäfer, fast. Schweine—Zufuhr 12,000; Markt 10c höher. Durchschnittpreis 11.00—11.05. Höchster Preis 11.05. Schafe—Zufuhr 4,300; Markt fast bis 10c niedriger. Gefüllte Lämmer 13.90.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, 17. Januar. Harder Weizen—Nr. 2, 191—192 1/2. Nr. 3, 188 1/2—191. Nr. 4, 182—184. Weicher Frühjahrsweizen—Nr. 2, 187—194. Nr. 3, 184—191. Weiches Korn—Nr. 2, 93—93 1/2. Nr. 3, 92 1/2—93 1/4. Nr. 4, 92 1/2—93. Nr. 5, 92 1/2—93 1/4. Nr. 6, 91 1/2—92. Gelbes Korn—Nr. 2, 98—98 1/2. Nr. 3, 97 1/2—98 1/4. Nr. 4, 92 1/2—93 1/4. Nr. 5, 92—92 1/2. Nr. 6, 91 1/2—92. Gemischtes Korn—Nr. 2, 92 1/2—93.

Barter Weizen—Nr. 2, 194—195 1/2. Nr. 3, 191. Noter Weizen—Nr. 2, 197. Nr. 3, 186—191. Nr. 4, 182—189. Weiches Korn—Nr. 2, 96 1/2. Nr. 3, 96—96 1/2. Gelbes Korn—Nr. 2, 96 1/2—96 1/4. Nr. 3, 95 1/2—96. Gemischtes Korn—Nr. 2, 96 1/2. Nr. 3, 95 1/2. Nr. 4, 95. Weicher Weizen—Nr. 2, 57 1/2. Nr. 3, 56 1/2. Gemischter Weizen—Nr. 2, 55—58. Nr. 3, 53—54.

LOU BICK Vieh-Kommissionshändler 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Milady's Lingerie 1311 Howard Str. Omaha, Neb.